



Pressestimmen zur Einweihungsfeier vom 10. Juli 2010

NZZ vom 09.07.10

Neue Aussichten vom Altberg

Der Ausflugsort der Limmat- und Furttaler hat seinen Turm zurückerhalten.

Wer den schlichten Turm aus mit Stahlträgern verstärktem Lärchenholz besteigen will, muss nicht weniger als 142 Stufen überwinden. Der Turm fügt sich gut in die bewaldete Umgebung ein. Das vom Zürcher Ingenieurbüro Timbatec GmbH konzipierte Bauwerk steht auf einem kreuzförmigen Betonfundament, auf dem die mit Stahlkappen verstärkten Holzstützen verankert sind. Je acht nach oben verjüngte, quadratische Holzpfeiler geben dem Bauwerk eine besondere architektonische Note.

Limmattaler Zeitung vom 11.07.10

Ein Eifelturm für den Altberg

Wetterglück für den Aussichtsturm Altberg. Die Sonne schien beim Spatenstich im April – und sie tat es erneut anlässlich des Einweihungsfestes. Mit Musik, Reden und einem fröhlichen Volksfest wurde der Turm dem Publikum übergeben. Auf der Plattform hoch über den Baumwipfeln winkt eine atemberaubende Aussicht über das Furt- und das Limmattal. Regierungsrat Markus Kägi meinte, mit einem Augenzwinkern, der Kanton baut im Dunkeln die Tunneln, oben an der Sonne errichten die Gemeinden Türme. Er wünschte den Besuchern des Altbergs künftig Zeit zum Staunen und Schauen. Denn vom neuen Turm aus werde klar, dass der Kanton Zürich nicht nur ein Wirtschaftskanton sei, sondern auch ein Kanton mit viel Wald und freier Landschaft.

Tages-Anzeiger vom 12.07.10

30 Meter über Boden ist die Sicht aufs Unterland frei

Auf dem Altberg kann neu mehr als der lauschige Wald und ein kühles Getränk in der Gartenwirtschaft genossen werden. Der Turm wirkt ein wenig wie ein römischer Wachturm, mit seiner quadratischen Grundfläche und der überdachten Aussichtsplattform. Doch ist er weit filigraner und mit 30 Meter auch höher als die Bauten der Römer. Die Stützen aus Lärchenholz werden gegen oben immer weniger, während die Treppe immer weiter wird. Als umgekehrter Eifelturm sei der Turm geplant gewesen, sagte Vereinspräsident Staub.

Die Geldgeber sind zufrieden mit dem Resultat. „Sehr schön,“ sei der Turm geworden, sagte Albert Hollenweger aus Unterengstringen, wohl stellvertretend für die 470 Spender.

Zürcher Unterländer vom 12.07.10

Blick auf den See von 30 Meter über Boden

Remo Tinner, Robin Majorini und Robin Hersche, drei Jungs aus dem Furttal, waren die Ersten, die die 142 Treppenstufen bis zur Plattform auf über 30 Meter Höhe erklommen haben. Sie waren von Glücksfee Celine ausgelost worden. Ein Grossteil der Spenderinnen und Spender versammelte sich am Samstagmittag mit der ganzen Familie auf dem Altberg, um den Aussichtsturm zu bewundern. Die wollten nicht nur den Turm bewundern sondern auch die Aussicht geniessen. Wieder auf dem Boden zurück, zeigten sich die Leute begeistert.

Nicht immer einig waren sich die Besucherinnen und Besucher auf der Plattform, welche Siedlungen welche Gemeinde bilden. Und ein klein bisschen enttäuscht zeigten sich Dänikerinnen und Däniker, denn ihr Dorf liegt nicht mehr im Aussichtsbereich des Turms.

Furttaler vom 16.07.10

Bau ist ein gelungenes Gemeinschaftswerk. Blick bis auf den Zürichsee. 470 Spenderinnen und Spender haben mit ihrem Beitrag zum Gelingen des Bauwerks beigetragen.

Limmattaler Schauplatz vom 16.07.10

Grandiose Rundschau gefeiert

Jung und Alt erklomm am Wochenende zur Eröffnung den neuen Aussichtsturm auf dem Altberg. Mit einem Startkapital von Fr. 28'000.-, das die umliegenden Gemeinden zur Verfügung stellten, gründeten die Mitglieder aus der Arbeitsgruppe den „Verein Aussichtsturm Altberg,“. Mit der namhaften Spende von Kurt Indermaur aus Würenlos gedieh das Projekt so richtig. Von traumhaft bis imposant – die Komplimente wollten kein Ende nehmen.